

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 190 (2024)

Heft: 12

Artikel: "AVANTI Generalstabsschule" : Verteidigung stärken

Autor: Metzler, Gregor / Huber, Felix

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«AVANTI Generalstabsschule» – Verteidigung stärken

Mit dem Projekt «AVANTI Generalstabsschule» werden begleitend zur Stärkung der Verteidigung auch die Selektion der Generalstabsoffiziere sowie deren Aus- und Weiterausbildung an die neuen Rahmenbedingungen angepasst.

Gregor Metzler, Felix Huber

Die Generalstabsoffiziere gehören zur Führungselite der Schweizer Armee. Sie besetzen Schlüsselfunktionen in den Stäben DU CdA sowie in den Stäben der Grossen Verbände und prägen massgeblich die Führungskultur unserer Milizarmee. Ihre Ausbildung ist fundiert und zukunftsorientiert, damit sie anstehende Herausforderungen der Armee mitgestalten und mittragen können.

Auftrag und Analyse

2022 erteilte der Chef der Armee dem damaligen Kommandanten der Mech Br 11, Brigadier Gregor Metzler (heutiger Kommandant der Generalstabsschule), den Auftrag zu einer umfassenden Analyse der Ausbildung der Generalstabsoffiziere und ihrer Ausrichtung auf das Ziel «Verteidigung stärken» der Armee.

Die zu diesem Zweck durchgeführten vier Workshops und eine SWOT-Analyse mit über 200 Angehörigen des Offizierskorps ergaben erste Antworten darauf, wo Veränderungen in der Selektion, in der Ausbildung sowie im Einsatz in den Stäben sinnvoll sind, aber auch darauf, was beibehalten werden soll. Die befragten oder zu den Workshops eingeladenen Offiziere bildeten eine repräsentative Gruppe. Zu ihr gehörten sowohl erfahrene als auch junge Generalstabsoffiziere aller Funktionen sowie Kommandanten Grosser Verbände in einem nach Miliz- und Berufsoffizieren austarierten Mix. Weiter wurden Offiziere in die Analyse einbezogen, welche im Verlaufe der Selektion ausgeschieden waren.

Erkenntnisse aus den Analysen

Zu folgenden Bereichen sollten in den Workshops und der SWOT-Analyse Erkenntnisse zum Handlungsbedarf gewonnen werden.

Selektion:

- Voraussetzungen für die Ausbildung der Generalstabsoffiziere
- Selektion und Überprüfung der Vorkenntnisse

Ausbildung:

- Gelegenheit zu mehr operativem Denken und Taktikausbildung
- Platz für umfassende Multi-Domain-Ausbildung sowie deren Anwendung in Übungen

Einsatz:

- Vermehrtes Üben auch der Lageverfolgung nebst den Aspekten der Planung
- Bessere Berücksichtigung der künftigen Einteilung im Stab Gs Vb mittels Spezialisierung

Die Handlungsrichtlinien des CdA verlangten zudem, dass:

- «Die Verteidigung stärken – Zielbild und Strategie für den Aufwuchs» als Grundlage gilt;
- die Ausbildung der Generalstabsoffiziere auf ein umfassendes Verständnis für operationssphären- und truppengattungsübergreifende Operationen und Einsätze auszurichten ist (Joint);
- die Generalstabslehrgänge auf ihre Miliztauglichkeit überprüft werden;
- ein Szenario genutzt wird, welches auch eine allfällige Kooperation mit Anrainerstaaten zulässt;

- neue Lehr- und Lernformen, mitunter die Nutzung moderner digitaler Mittel, einzubeziehen sind;
- dem Grundsatz LINA (Leadership/Innovation/New Work/Agilität) nachgelebt wird;
- bewährte Traditionen und der hohe Anspruch an die Leistungsfähigkeit beibehalten werden.

Erste konzeptionelle Schritte

Die Konsequenzen der Resultate aus der SWOT-Analyse in Kombination mit den Handlungsrichtlinien des CdA zeigten auf, wo der Hebel angesetzt werden muss, und bestimmen die Inhalte der Arbeitsgruppe «AVANTI Gst S»:

- **Ausweitung der Zulassung:** Künftig sollen für die Ausbildung als Generalstabsoffizier nicht ausschliesslich bewährte Kompaniekommandanten und Piloten selektiert werden. Die Ausbildung soll auch ausgesuchten Stabsoffizieren offenstehen.
- **Einbezug der Kommandanten Grosser Verbände:** Die Kommandanten der Grossen Verbände werden für die Selektion einbezogen und erhalten so (wieder) eine gewichtige Stimme (zum Beispiel als Inspektor oder Assessor) bei der Auswahl der Generalstabsoffiziers-Kandidaten, ohne dass dabei die Objektivität der Beurteilung der einzelnen Selektionsschritte beeinträchtigt wird.



Abb. 1: Die Teilschritte der Generalstabsausbildung. Grafik: Gst S

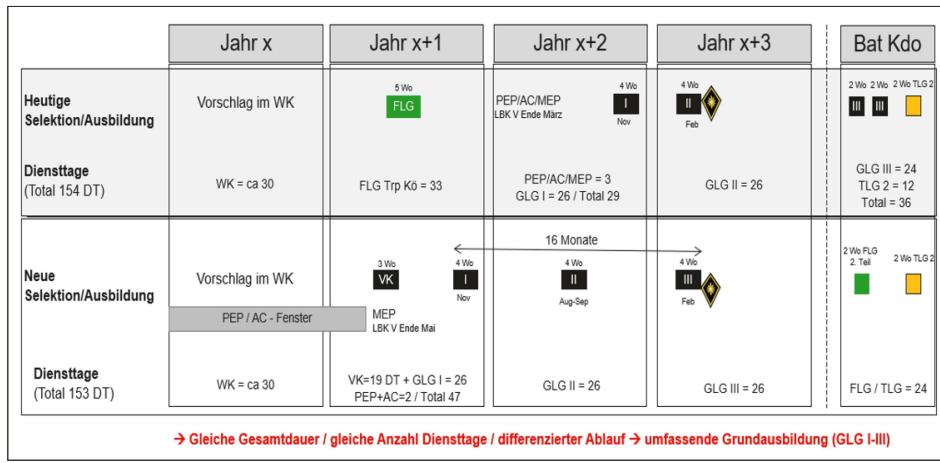


Abb. 2: Die Selektionsschritte heute und morgen. Grafik: Gst S

- Vorbereitung auf die Generalstabslehrgänge:** Allen ausgebildeten Generalstabsoffizieren bestens bekannt ist der zeitraubende Aufwand der Vorbereitung auf die Generalstabslehrgänge (GLG). Vor dem Hintergrund des bisher erworbenen militärischen Wissens der Kandidaten, oft geprägt durch die eigene Truppengattung, muss die gezielte Vorbereitung einerseits eine Vereinheitlichung des Wissensstandes vor dem GLG I ergeben und andererseits die nötige Tiefe aufweisen, damit der Lernstoff der Generalsausbildung richtig eingeordnet und später gewinnbringend abgerufen werden kann (vgl. dazu Abb. 1).

Selektion für Generalstabsoffiziere

Die strenge Auswahl unter den Generalstabsoffiziers-Anwärtern ist einer der Pfeiler für die Qualität des Korps der Generalstabsoffiziere. An den bisherigen Selektionsschritten wird deshalb grundsätzlich festgehalten: Inspektion, psychologische Eignungsprüfung, Assessment Center und militärische Eignungsprüfung. Der erste Schritt wird wie bisher die Inspektion durch den Kommandanten des jeweiligen Grossen Verbandes darstellen, da die Führungspraxis unabdingbare Eignungshinweise liefert.

Nach dem Bestehen der aufgeführten Selektionsschritte folgt das Aufgebot in den Vorkurs GLG, an dessen Ende die militärische Eignungsprüfung absolviert wird. Danach verfügt die Laufbahnkommission Verteidigung über sämtliche Entscheidungsgrundlagen, welche für ein Aufgebot in den GLG I notwendig sind (vgl. dazu Abb. 2).

Der bisherige Einsatz im Stab Grosser Verband vor dem Abschluss des GLG III entfällt in der neuen Konzeption. Die Beförderung zum Generalstabsoffizier und die Aufnahme ins Korps erfolgt am Ende des GLG III (erstmals 2027).

GLG I (AGA Gst Of)

Zum Start in den GLG I steht noch immer die Eintrittsprüfung an. Sie soll einerseits den Absolventen die Sicherheit geben, die notwendigen Grundlagen verinnerlicht zu haben, und andererseits für den Lehrkörper Klarheit schaffen, auf welchem Wissenstand die Teilnehmer abgeholt werden können.

Um die Verteidigung ins Zentrum der Ausbildung zu stellen, ist es unabdingbar, dass sowohl das operative Verständnis als auch der Joint-Gedanke (wie die verschiedenen Teile einer Streitkraft koordiniert und gemeinsam eingesetzt werden) ausgebildet werden. Die umfassende Schulung sämtlicher möglicher Bedrohungen, das Verständnis für den Einsatz und die Fähigkeit, das Gefecht der verbundenen Waffen zu planen und zu führen, wird vor allem im GLG I ausgebildet. Auch dem bewährten Prinzip «aus Rot mach Blau» soll nachgelebt und dem Gedanken des «Gesamtsystems Schweizer Armee» Rechnung getragen werden.

Punkto Ausbildungsmethodik kommt mehrheitlich die klassische Einzelarbeit der Teilnehmer (in truppengattungsdurchmischten Gruppen) zum Tragen. Referate externer Experten und Expertinnen ergänzen die Ausbildung und werden bedarfsgerecht eingeplant.

Um die genannten inhaltlichen Zielsetzungen zu erreichen, gliedert sich der GLG I in Wochenblöcke wie folgt: Bedrohung, operatives Denken, Einsätze am Boden, Einsätze in der Luft. Dank den zeitlich geplanten Nischen wird die individuelle Vertiefung und das Repetieren des Lernstoffs nach Bedarf ermöglicht.

GLG II (FGA Gst Of)

Die im GLG I erworbenen Fähigkeiten ermöglichen im GLG II die vertiefte Arbeit in Stäben. Die Unterrichtsform der Einzelarbeit des GLG I wird im GLG II durch vermehrte Team- und Stabsarbeit abgelöst. Hierbei soll die militärische Herkunft und Truppengattung sowie der geplante Einsatz (nach der Grundausbildung an der Generalstabsschule) bestimmd dazu

Vorkurs GLG

Damit die Vorbereitung auf den GLG I zielgerichtet und effizient gestaltet werden kann, soll anstelle des Führungslehrgangs Truppenkörper (FLG Trp Kö) ein neu geschaffener Vorkurs GLG (VK GLG) über drei Wochen angeboten werden. Das damit geschaffene besoldete, anrechenbare sowie durch den Lehrkörper der Generalstabsschule begleitete Zeitfenster hat zum Ziel,

- den heterogenen Wissensstand der Anwärter auszugleichen,
- das vorhandene Wissensdelta zu erkennen und aufzuarbeiten,
- neues Wissen über die kommenden Herausforderungen in den GLG anzueignen sowie
- die ausserdienstliche Lernzeit deutlich zu verringern (Miliztauglichkeit).

Damit entfällt die Ausbildung der Stufe Truppenkörper für Generalstabsoffiziere aber nicht, sie wird lediglich unmittelbar vor einer möglichen Kommandoübernahme zu absolvieren sein (Trp Kö Kdt Kurs).

Allgemeines zur Grundausbildung im GLG I bis III

Das durch die Armeeführung bewilligte Konzept «AVANTI Gst S» sieht vor, dass die Grundausbildung zum Generalstabsoffizier die GLG I bis III von je vier Wochen Dauer umfasst. Diese sind innerhalb von 16 Monaten zu absolvieren. Der GLG III wird neu als vierwöchiger Kurs am Stück absolviert und findet als Teil des Kombilehrganges im Januar/Februar statt.

sein, in welchem Schulungsstab der Teilnehmer weiterentwickelt wird.

Zum Zweck der Schulung wird je ein Stab einer mechanisierten Brigade, einer Territorialdivision sowie ein Luftwaffenstab gebildet. Es wird angestrebt, auch je ein Cyber- und KSK-Stab regelmässig zu schulen. Weil im GLG II alle Stäbe die gleiche Operation bearbeiten, kann die Synchronisierung der Stäbe geschult werden. Damit soll es gelingen, die Absolventen und Absolventinnen optimal auf die unmittelbar bevorstehende Aufgabe und Funktion in den Einteilungsstäben vorzubereiten.

Diese Lernform stellt auch an den Lehrkörper der Generalstabsschule hohe Anforderungen. Neben den bekannten Gruppenchefs (Oberstleutnant i Gst) soll auch ein erfahrener Generalstabsoffizier als Senior (Oberst i Gst, gewesener Stabschef) das anforderungsreiche Lernen begleiten.

GLG III (VBA Gst Of)

Das Ausbildungsschwerpunkt im GLG III liegt auf der Lageverfolgung als Abschluss der Grundausbildung.

Da zeitgleich mit dem GLG III auch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des GLG IV und V sowie des FLG Gs Vb auf ihre kommenden Aufgaben vorbereitet werden, wird am bewährten Prinzip des «Kombilehrgangs» (KLG) festgehalten. So gelingt es, dass alle Stufen eines Grossen Verbandes

beziehungsweise die entsprechenden Schulungsstäbe auf dem Führungssimulator gemeinsam trainieren können.

Hierbei achtet die Generalstabsschule darauf, dass die «echten» Stäbe möglichst realitätsnah abgebildet werden. Die schon erfahrenen Offiziere im KLG werden hierbei in die Verantwortung genommen. Der Lehrkörper der Generalstabsschule versteht sich in dieser Phase vor allem als Coach.

Weiterausbildung GLG IV und V

In den GLG IV und V sollen künftig ausschliesslich jene Offiziere einrücken, welche für eine Funktion als Unterstabschef (USC), Stabschef (SC) oder Kommandant Stellvertreter (Kdt Stv) vorgesehen sind. Die rechtlichen Grundlagen dafür sind aktuell in Überarbeitung und sollen es ermöglichen, dass nach der Revision der Verordnung über die Militärdienstpflicht und der Weisungen über die Ausbildungsdienste zur Funktionsübernahme oder Beförderung sämtliche Laufbahnen in dem dafür vorgesehenen Ausbildungsgefäss geschult werden können.

FLG Gs Vb

Der FLG Gs Vb wird neu ab 2027 als dreiwöchiger Kurs und als Teil des Kombilehrgangs als Ganzes absolviert. Die ersten beiden Wochen dienen der Aktionsplanung und die dritte Woche der Lageverfolgung.

Wo möglich sollen die zukünftigen Stabsoffiziere der Grossen Verbände einen Technischen Lehrgang (TLG B), inklusive heutige Fachdienstwochen, für ihre spezifische Funktion direkt vor dem FLG Gs Vb absolvieren. Damit werden die notwendigen Fähigkeiten erworben, dass sowohl im KLG als auch später in den Einteilungsstäben das Wissen und Können zur vollen Entfaltung kommt.

Ziel des neuen Konzeptes ist es, für das Gros der Stabsoffiziersfunktionen die Weiterausbildung von der Stufe Truppenkörper zur Stufe Grosser Verband in vier Wochen en bloc zu absolvieren, was einem «WK-Äquivalent» entspricht. Das ist gegenüber heute eine wesentliche Vereinfachung.

Wie aus Abb. 3 hervorgeht, wird ab 2025 eine Überlagerung des bisherigen Ausbildungssystems für die Generalstabsschule bis zur Implementierung des sogenannten neuen Normtableaus eine besondere Herausforderung darstellen. 2027 wird dann das neue Ausbildungssystem ganz etabliert sein.

Brigadier Gregor Metzler

Kommandant Gst S
6000 Luzern 30



Oberst i Gst Felix Huber

Kdt Stv Gst S / SC «AVANTI Gst S» /
Wpl Kdt Kriens
6000 Luzern 30



| | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2029 |
|-----------|--|--|--|--|--|--------------------|
| LGT Gst S | 4 Wo II Feb 3 Wo Gs Vb Mai 3 Wo KLG Sept 4 Wo I Nov | 4 Wo II Feb 3 Wo Gs Vb Mai 3 Wo KLG Sept 4 Wo I Nov | 3 Wo Gs Vb März 4 Wo KLG Apr/Mai Aug/Sep 4 Wo I Nov | 4 Wo KLG Feb 3 Wo VK Aug/Sep 4 Wo II Nov | 4 Wo KLG Feb 3 Wo VK Aug/Sep 4 Wo II Nov | 4 Wo KLG Feb |
| Stabsof | Vorschlag im WK → 3 Wo Gs Vb Mai 3 Wo KLG Sept | Vorschlag im WK → 3 Wo Gs Vb März 3 Wo KLG Apr/Mai | Vorschlag im WK → 3 Wo Gs Vb März 3 Wo KLG | 4 Wo KLG Feb | | |
| Gst Of | PEP/AC/MEP LBK V Ende März 4 Wo I Nov | 4 Wo II Feb | 4 Wo II Aug/Sep | 4 Wo KLG Feb | 4 Wo KLG Feb | 4 Wo KLG Feb |
| | 5 Wo FLG | 5 Wo FLG | 5 Wo FLG | 4 Wo II Aug/Sep | 4 Wo KLG Feb | 4 Wo KLG Feb |
| | Vorschlag im WK | Vorschlag im WK | Vorschlag im WK | Vorschlag im WK | Vorschlag im WK | Vorschlag im WK |
| | = Beförderung zum Gst Of | | | | | |
| | KLG = Kombi-Lehrgang: Wo 1-4: GLG III/I/IV/V Wo 1: TLG B Wo 2-4: FLG Gs Vb | | | | | |
| | Keine Gst Of Beförderung | | | | | |
| | Vorschlag im WK PEP / AC - Fenster | | | | | |
| | 3 Wo VK MEP LBK V Ende Mai 4 Wo I Nov | | | | | |
| | Teilnehmer aus 2 Jahrgängen = ca doppelter Bestand | | | | | |
| | Konzept & Übergangsregelungen in Erarbeitung | | | | | |

Abb. 3: Die Mehrjahresplanung «AVANTI Gst S». Grafik: Gst S